

Meine Woche im agriPrakti vom 22. bis 26. Oktober 2018

Das bin ich:

Mein Name ist Ramona Widmer und ich bin 15 Jahre alt. Ich wohne mit meinen Eltern Urs und Gabi und meiner Schwester Samira (17) in einem Mehrfamilien-Haus in Rothenburg.

Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Kottmann in Oberkirch auf dem Hof GÜch. Zu meiner agriPrakti-Familie gehört meine Auszubildnerin Maggie, ihr Mann Raphael und ihre zwei Kinder Juliana (11) und Alexander (9). Auf dem Betrieb wohnt und arbeitet ebenfalls Pawel, er stammt aus Polen. Neben den Milchkühen gehören noch zwei Hunde, acht Katzen und fünf Hühner zum Betrieb. Nach dem agriPrakti werde ich eine 3-jährige Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft im Kantonsspital Luzern beginnen.



Hier ist ein kleiner Einblick meiner letzten Woche.

Montag, 22. Oktober 2018



Damit ich pünktlich auf den Zug Richtung Sursee kam, lief ich um 6.30 Uhr zu Hause los. In Sursee angekommen, fuhr ich mit meinem Fahrrad Richtung Grosswangen. Nach circa 25 Minuten erreichte ich den Hof GÜch. Um 8.00 Uhr erschien unser Mitarbeiter Pawel zum Frühstück. Nach dem Abwasch besuchte ich die Hühner, welche ich anschliessend fütterte und das Hühnerhaus reinigte. Heute stellte ich vier Kilo Brotteig her. Als der Teig ruhiggestellt war, sortierte ich die Wäsche so wie es mir Maggie erklärt hat. Danach erledigte ich meine täglichen Arbeiten, zu denen gehören: das WC putzen, das Haus staubsaugen und das Hackholz auffüllen. Um 11.30 Uhr war es schon Zeit das Mittagessen zu kochen. Heute gab es Teigwaren mit Tomatensauce, Bratkäse und Bohnen. Am Tisch sass Pawel, Maggie und ich. Da die Kinder jeden Montag bei ihrer Muma (Oma) essen. Nach dem feinen Mittagessen wuschen Maggie und ich das Geschirr ab. Um 14.15 Uhr war meine Mittagspause um und ich backte eine Wähe für das Abendessen. Danach schnitten wir Quitten, kochten diese ein und siebten sie ab. Mit Juliana, die inzwischen von der Schule gekommen ist, knetete ich den Brotteig und backte diesen. Als Alexander von der Schule kam, half ich den beiden Kindern bei ihren Hausaufgaben. Den erneut erhitzten Quittensaft füllte ich in die Konfitüren Gläser und liess den Gelee über Nacht auskühlen. Ich brachte die Milch dem Nachbar und schloss das Tor beim Hühnerhaus. Um 17.30 Uhr fuhren Juliana und ich mit dem Fahrrad zum Campus Sursee für ihr Schwimmtraining, welches eine Stunde ging. In dieser Zeit wartete ich auf sie, lernte für die Schule, um mit ihr anschliessend wieder nach Hause zu fahren. Zu Hause assen wir noch Abendessen. Zum Schluss räumte ich noch den Tisch und die Küche auf und durfte dann in den Feierabend, welcher kurz nach acht begann.

Dienstag, 23. Oktober 2018



Als wir das Frühstück gegessen haben, räumte ich ab, wusch das Geschirr, fütterte die Hühner, erledigte meine täglichen arbeiten und hängte die Wäsche auf. Ich beschriftete noch die Geleegläser und backte bereits die Apfelwähe für das Mittagessen. Während dem die Wähe im Ofen war, nahm ich den Boden nass auf. Ich bereitete noch die Zwiebelwähe zu und kochte eine Zucchettisuppe. Als um 12.15 Uhr Pawel von der Arbeit und die Kinder vom Schulbus kamen, assen wir Mittag. Nach dem Abwasch hatte ich eine Stunde Mittagspause. Am Nachmittag sammelte ich Baumnüsse, mähte den Rasen und rechte das Laub. Als die Kinder am Nachmittag von der Schule kamen, half ich ihnen bei den Hausaufgaben und spielte mit ihnen. Kurz vor dem Abendessen deckte ich den Tisch. Nach dem Essen räumte ich den Tisch ab und wusch das Geschirr ab. Bis es für die Kinder Schlafenszeit war, bastelte ich noch mit Juliana. Kurz nach halb acht hatte ich Feierabend.



Mittwoch, 24. Oktober 2018

Am Morgen fuhr ich mit dem Fahrrad um 7.25 Uhr Richtung Sursee, so dass ich pünktlich um 7.45 Uhr mich mit einer Kollegin am Bahnhof treffen konnte.

Zuerst hatten wir Allgemeinbildung bei Frau Rettig. Nach der Mittagspause unterrichtete uns Frau Villiger weiter Allgemeinbildung. Hauswirtschaft Theorie folgte nach der Nachmittags-Pause. Um 17.00 Uhr war die Schule zu Ende. Nach der Heimfahrt mit dem Fahrrad brachte ich die Milch zum Nachbar und schloss den Hühnerstall ab. Danach tischte ich das Abendessen auf und wir assen alle gemeinsam. Nach dem Abwasch spielte ich noch eine Weile mit Juliana und brachte sie dann ins Bett. Erschöpft von dem Tag ging ich in den wohlverdienten Feierabend.

Donnerstag, 25. Oktober 2018



Wie jeden Tag gab es um 8.00 Uhr Frühstück. Als abgewaschen war, erledigte ich die täglichen Aufgaben, sammelte Baumnüsse, pflückte die letzten Bohnen, fing an abzustauben und schrieb die neuen Gelee- Gläser an. Um 11.30 Uhr fing ich an das Mittagessen vorzubereiten. Es gab Graziella-Suppe, Hackbraten vom Mittwoch, Polenta und Bohnen. Nach dem Abwasch ging ich in die Mittagspause. Danach bereitete ich Zucchini Süss Sauer vor, damit es über Nacht den Saft verlieren konnte. Ich putzte Schuhe auf Hochglanz und dann kamen schon die Kinder nach Hause. Ihnen half ich dann bei den Hausaufgaben. Bis zum Abendessen schichtete ich noch Brennholz auf. Nach dem Auftischen, dem Essen und dem

Abwasch schloss ich das Hühnerhaus und spielte noch mit den Kindern. Als die Kinder im Bett waren, hatte ich Feierabend.

Freitag, 26. Oktober 2018



Kurz vor acht, vor dem Frühstück, ging ich zu den Hühnern. Danach wurde gegessen und abgewaschen. Nach dem Staubsaugen putzte ich die Dusche, was wir jeden Freitag machen, und reinigte das WC. Ich bereitete die Maispizza und Gemüsesuppe vor. Kurz vor dem Mittag füllten wir die Zucchini Süss-Sauer heiss ein, schoben die Maispizza in den Ofen und kochten noch die Suppe. Dann kamen die Kinder schon vom Schulbus und wir assen Mittagessen. Nach dem Abwaschen hatte ich bereits Wochenende.

Ramona Widmer, 27. Oktober 2018